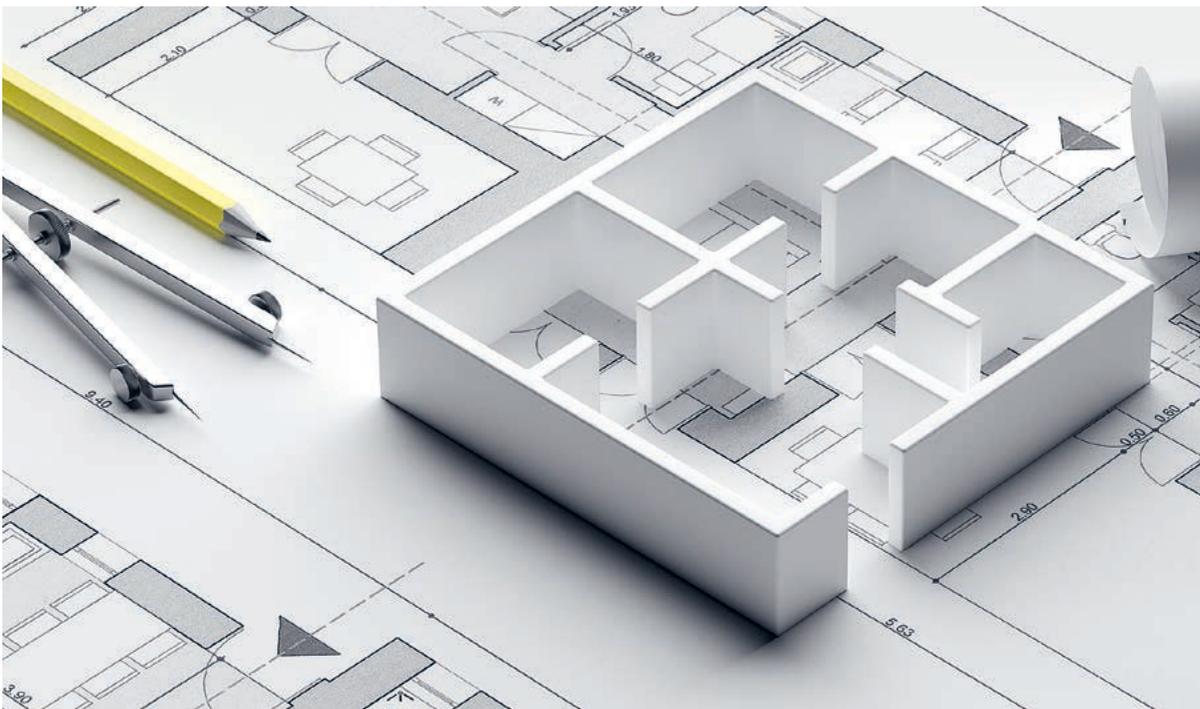


Maurmer Post



Die «negative Vorwirkung» der neuen Bau- und Zonenordnung (BZO)

Wenn man einer Vorschrift folgen muss, die noch ungewiss ist



Mit Baueingaben wartet man derzeit besser noch zu, bis die neue BZO in Kraft getreten ist.

Bild: Adobe Stock

Solange die Totalrevision der Bau- und Zonenordnung (BZO) zwar eingeleitet, aber noch nicht definitiv ist, sind Bauherren bei ihren Projekteingaben stark eingeschränkt. Einige beklagen Rechtsunsicherheit.

Nachdem die neue BZO der Maurmer Öffentlichkeit vorgestellt wurde, konnten Maurmerinnen und Maurmer bis zum 7. Dezember 2021 Einwendungen und Vorschläge einbringen, die nun in die neue Ordnung einfließen sollen. Ein Prozess, der bis Ende März 2022 abgeschlossen sein soll.

Seit der Einleitung dieser Revision gilt für Baugesuche nun aber auch die sogenannte «negative Vorwirkung». Das ist ein trockener Begriff aus der Juristensprache. Für Bauherren bedeutet dieser Begriff konkret, dass ihr Projekt in einem nun lau-

fenden Verfahren die Bedingungen erfüllen muss, die mit der neuen BZO künftig gelten werden. Das meint also auch das Erfüllen von Bedingungen, die zum Zeitpunkt der Baueingabe gar noch nicht genau bekannt sind.

Wirksam werden die neuen Auflagen ja erst, nachdem sie breit vernehmblasst wurden, nachdem die Gemeindeversammlung darüber entschieden hat und am Schluss auch noch der Kanton das Plazet gegeben hat für ihre Rechtsgültigkeit. Die Termine dafür sind noch nicht gesetzt – dies gibt für Bauwillige zusätzlich Unsicherheit.

Rechtsunsicherheit

Bürgerliche Politiker stossen sich regelmässig an diesem Effekt und machen darauf aufmerksam, dass diese «negative Vorwirkung» Projekte verhindere und ganz allge-

mein der Rechtsunsicherheit Vor-schub leiste. Die Krux dabei ist, dass dieser Effekt so gewollt und im übergeordneten Planungs- und Baugesetz (PBG) festgeschrieben ist und von einer lokalen Exekutive deshalb nicht einfach missachtet werden kann.

Erfahrungen eines Bauherrn

N.B. aus Maur, der nicht mit seinem Namen in der Zeitung erscheinen möchte, ist von diesem unschönen Effekt betroffen. Er erzählte der MP, dass er ziemlich schockiert gewesen sei, als er von der Behörde erfuhr, dass sein in der Wohnzone W1 liegendes Bauprojekt nicht nach zum Zeitpunkt der Baueingabe geltender Vorschrift beurteilt werden wird. Da die neue BZO für die Wohnzone

Fortsetzung auf S. 3 ...

EDITORIAL



Liebe Leserin,
lieber Leser

Seit 1. Januar kann man das eingetragene Geschlecht ohne viel Drumherum wechseln. Vom Mann zur Frau oder umgekehrt (Siehe S. 5). Für manche Menschen ist die neue Regelung eine wesentliche Erleichterung, ja eine Erlösung. Für die meisten aber nicht viel mehr als ein Gedankenspiel: Wie wäre das, wenn man plötzlich ein Mann, eine Frau wäre?

Wäre ich ein «Andreas» statt eine Annette: Würden Sie dieses Editorial jeweils anders lesen, meine Zeilen anders interpretieren? Vermutlich schon. Der Wechsel, der jetzt vereinfacht möglich ist, ist jedoch rein juristischer Natur. Er allein ändert nichts daran, wie man mir begegnet; was man mir zutraut oder eben nicht. Er ändert nur, wie der Staat mich einordnet. Und das ist trotz aller Gleichstellungsbemühungen immer noch unterschiedlich: Als «Mann» Eingetragene werden später pensioniert. «Männer» müssen auch Militär- oder Zivildienst leisten. «Frauen» nicht. Wie lange wird sich diese Ungleichbehandlung wohl noch halten können?

Herzlich, Annette Schär

CORONATESTS

Positiv – oder doch nicht? 3

Falsch positive Ergebnisse bei Schul-Testungen: Der Apotheker erklärt

GREIFENSEE

Naturschutz seit bald 100 Jahren 4

Der Präsident des Schutzverbandes VSG im Gespräch

DREHARBEITEN

Greenpeace 7

Filmcrew nahm TV-Spot auf im Süessplätz, Ebmatingen

Heller & Partner

Immobilienverkauf und Bewertungen

Wir verkaufen Ihre Liegenschaft zum Spitzenpreis

Als ortsansässige Firma haben wir viele Kaufwillige für die Gemeinde Maur in unserer Kartei. Stephan und Walter Heller freuen sich auf Ihren Anruf.

Tel: 043 366 05 48
Langacherweg 6

www.hellerpartner.ch
8127 Forch



Seit über 110 Jahren
auf der Höhe!

Fritz Looser Söhne

Kaminfegergeschäft
Dachdeckergeschäft
Steil- und Flachdach

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich

Magazin in 8122 Binz
r.looser@greenmail.ch

Tel. 044 251 49 76

Fax 044 251 49 91

www.loosersoehne.ch

Maler Mäder

Maur | Stäfa | Wolfhausen

Ein Familienbetrieb, auf den man sich verlassen kann!

Unser Angebot

- Aussen- und Innenrenovierungen
- Renovierungen von Alt- und Umbauten
- Farb- und Fachberatungen
- Lehmputze
- Tapezierarbeiten



Malergeschäft Mäder

Thomas Mäder
M 079 420 51 11
info@maeder-maler.ch | www.maeder-maler.ch

Maurmer Post

WAS VOR DER TÜR
PASSIERT

STILWUNSCH FÜR ALLTAG?

Ich setze Ihre
Stylingwünsche
professionell um.
Beratung inklusive.
Rufen Sie mich an.

Margrit Kalt

Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Tel. 044 980 28 75, www.coiffeurneuhoef.ch
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr

NEUHOEF
COIFFEUR



ASM

Andreas Schnetzer Malergeschäft

Malerarbeiten
Bodenbeläge

SEIT
30 JAHREN
QUALITÄT
AUS DER
GEMEINDE

T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch

Im Dorfzentrum Maur,
in gepflegtem
3-Zimmer-
1-Personen-Haushalt
gesucht

Raumpflegerin

14-täglich für
3 bis 4 Stunden
und periodische
Fensterreinigung.

Angebot bitte über
079 404 10 93

Bauhandwerk von einfach bis exklusiv



<< aus Maur >>

Franz Maurer

MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur
Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch



Immobilienvermittlung
mit Herz und Verstand

Kompetente und engagierte Begleitung
beim Kauf & Verkauf Ihrer Immobilie

Marco Müller

RE/MAX Uster, Bahnhofstrasse 1
CH-8610 Uster, T 044 943 60 99



Meine Immobilie. Mein Zuhause.



DIE HUNDESCHULE

Concanis

Obl. Hundehalterkurse im Kt. Zürich,
Kurse für Welpen, Junghunde,
Erziehungskurse, Einzel- und
Gruppenunterricht, geführte
Spaziergänge, Plausch-Agility

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz

Telefon/Fax 044 980 38 02
Handy 079 209 63 89

d.gut@ggaweb.ch – www.concanis.ch

... Fortsetzung von S. 1

W1 eine zukünftig geringere Ausnutzung vorsieht, er aber mit der aktuell gültigen, höheren Ausnutzungsziffer projektiert hat, stand für ihn plötzlich der ganze Planungsaufwand und damit viel Geld auf dem Spiel.

Nach dem ersten Schock und Gesprächen mit seinem Architekten und mit Fachleuten suchte er den Kontakt zur Baubehörde. Nach diversen Gesprächen ist er mittlerweile etwas gelassener und attestiert der Verwaltung Gesprächsbereitsschaft, sein Baugesuch doch

noch zu einem guten Abschluss zu bringen. N.B: «Der Personalwechsel auf dem Bauamt zeigt Wirkung; wo ich davor das Gefühl hatte, dass es Beteiligten an Kompetenz mangelt und sie keinen Bezug zu Maur haben, gibt es jetzt wieder Augenmass und Verhältnismässigkeit.» Er zeigt sich zuversichtlich, dass sein Projekt mit einigen Abänderungen bewilligt werden wird.

Im Gespräch

Auch die Baubehörden verweisen auf das PBG. Hochbauvorstand Urs Rechsteiner bestätigt gegenüber der «Maurmer Post» die un-

schöne Situation. Er hält aber fest, dass die betroffenen Fälle an zwei Händen abzuzählen seien. Gibt es dann einen Unterschied, ob vor der Erstpublikation Anfang Oktober 2021 eine Baueingabe eingereicht wurde oder erst danach? Rechsteiner verneint und meint, dass alle aktuell hängigen Baugesuche mit dieser negativen Vorwirkung leben müssten – dies sei im PBG so geregelt. Man sei aber jeweils mit den Gesuchstellern in einem Gespräch und zuversichtlich, dass es zu keinen grösseren Frustrationen auf Seiten der Projektverfasser kommen werde. Vereinzelt Gespräche

seien noch ausstehend. Potentiellen Bauherren, die im Moment mit dem Gedanken spielen, eine Baueingabe zu machen, rät Rechsteiner, damit noch etwas zuzuwarten, bis klar ist, wie die künftige BZO von Maur aussieht. Die «negative Vorwirkung» wird von den Gerichten bei allfälligen Einsprachen gestützt – dementsprechend vorsichtig muss die Baubehörde wohl im Moment agieren.

Text: Christoph Lehmann

Coronatests: «Nachgefragt» bei Martin Bindschedler von der TopPharm Bahnhof Apotheke Schwerzenbach

«Ich appelliere an das Verständnis der Leute – wir sind im Ausnahmebetrieb»

Vorletzte Woche kam es bei Antigen-Schnelltests von Schulkindern zu mehrfachen falsch positiven Resultaten: Eltern erhielten umgehend vom kantonalen Contact Tracing Bescheid, ihre Kinder seien positiv getestet worden. Sie mussten ihre Kinder sofort isolieren resp. sich und Geschwisterkinder in Quarantäne setzen. Wenige Tage später gaben die (verlässlicheren) PCR-Tests bei einigen Entwarnung: doch kein Corona! Ein Hin und Her, das für Kinder, Eltern und Lehrpersonen unnötige Sorgen und erheblichen Organisationsaufwand bedeutete.

Martin Bindschedler ist Apotheker und Inhaber der TopPharm Bahnhof Apotheke Schwerzenbach. Sie unterstützt die Schule Maur bei der Durchführung der Corona-Tests – also bei den wöchentlichen Pool-Testungen, aber auch bei den nachfolgenden PCR-Einzeltests von jenen Kindern oder Lehrpersonen, die sich in einem positiven Pool befanden. Die Apotheke ist dabei das Bindeglied zwischen Schule und auswertendem Labor.

Derzeit sind viele Labors völlig überlastet – bis die Resultate von PCR-Tests vorliegen, dauert es mittlerweile mehrere Tage. Zeit, in welcher ein Träger das Virus weiterverbreiten kann. Um rascher

eine Indikation über «positiv» oder «negativ» zu erhalten, hat die Schule nebst den PCR-Tests mit derselben Speichelprobe jeweils auch einen Antigen-Schnelltest durchführen lassen – jene Tests, die zu den erwähnten falsch positiven Resultaten führten.

Nachtrag: Letzte Woche hat sich die Schule Maur entschieden, auf Schnelltests zu verzichten. Diesen Dienstag kündigte der Kanton ausserdem an, zur Entlastung des Testsystems das Reihentesten an Schulen per Ende Januar zu sistieren – die Schule Maur wird darum die Tests ab Montag aussetzen.

Martin Bindschedler, bitte erklären Sie uns, wie es zu diesen Fehlresultaten kam.

Aus der Not heraus! Die Labors sind völlig überlastet. Testergebnisse erhalten wir erst nach 30 bis 65 Stunden. Deshalb führten wir Antigen-Tests durch, obwohl diese Tests von der Aussagekraft her nicht so genau sind. Wir erhofften uns rasche Ergebnisse für die Schule. So entstanden einige falsch positive Resultate. Dies ist aber unter den gegebenen Umständen sicher das kleinere Übel, als wenn jemand positiv noch zur Schule geht.

Man muss auch sehen: Die Schule Maur ist sehr grosszügig, kommt den Eltern entgegen und organisiert die ganze Testerei. Bei vielen anderen Schulen müssen die Eltern



Apotheker Martin Bindschedler.

Bild: zVg

nach einem positiven Pool selber schauen, wo sie ihr Kind testen lassen.

Allein auf Grund der offenbar eher unsicheren Antigen-Testresultate informierte die Apotheke letzte Woche direkt das Contact Tracing – die kantonalen Isolationsanordnungen wurden umgehend für die betreffenden Schüler ausgelöst – ist dies denn Standard?

Ja, das ist unsere Pflicht. Jeden positiven Antigen-Test müssen wir melden, aufgrund dieses Ergebnisses muss die Person umgehend in Isolation. Gleichzeitig mit dem Antigen-Test wird auch ein PCR-Test gemacht, dieser ist am Schluss der massgebliche.

Sicher ist ein falsches Resultat für die Betroffenen unangenehm, aber für ein PCR-Ergebnis dauert

es halt länger. Ich appelliere an das Verständnis der Leute – wir sind im Ausnahmebetrieb.

Wie viele falsch positiv Resultate gab es letzte Woche?

Es waren ein paar Einzelfälle.

Ein Test ist nie hundertprozentig zuverlässig?

Leider nein. Ein Antigen-Test gibt nur positiv an, wenn die Viruslast in grösserer Zahl vorhanden ist. Denn erst nach ein paar Tagen mit einem positiven Kontakt kann das Virus nachgewiesen werden. Ein PCR-Test ist natürlich der Goldstandard – aber auch er gibt keine absolute Sicherheit und bis zum Ergebnis dauert es länger.

Sie als Apotheke sind das Bindeglied zwischen Schule und Labor – laufen Sie auch am Limit, so wie die Labors?

Die Arbeit ist sehr schwierig. Die Labors sind völlig überfüllt, sie arbeiten 24/7. Wir poolen/testen jede Woche total 3000 Kinder, geben die Proben ins Labor. Wir mussten ein neues Team einstellen und zusätzlich Räume mieten. Logistisch ist es eine grosse Herausforderung und eine aufwändige Angelegenheit. Auch werden wir dauernd mit Telefonanrufen bombardiert, alle möchten ihr Testergebnis wissen.

Text: Stephanie Kamm

Buch über den Greifensee: Frank Auderset, Präsident des VSG, im Gespräch

«Ich beschloss eine Vorwärtsstrategie»



Naturverbunden: Frank Auderset ist seit 2017 Präsident des Greifensee-Schutzverbandes VSG.

Bild: Annette Schär

Die Naturforschende Gesellschaft in Zürich (NGZH) hat kürzlich ein Neujahrsblatt über den Greifensee publiziert. Frank Auderset hat das Buch initiiert und mitherausgegeben. Seit 2017 ist er Präsident des bald 100-jährigen Verbands zum Schutz des Greifensees (VSG). Im Gespräch erzählt er von der Geschichte und aktuellen Herausforderungen des Schutzverbandes.

Frank Auderset, gerade ist über den Greifensee ein neues Buch erschienen, das Sie mitherausgegeben haben...

Ja, es gab bisher zwei Dokumentationen über den Greifensee. Beide sind schon in die Jahre gekommen: Das eine Buch stammt von 1954, das andere von 1993.

Als ich frisch Präsident des VSG geworden war, brachte die Naturforschende Gesellschaft eine Neujahrsschrift über den Pfäffikersee heraus. Ich fand, dasselbe müsste es doch auch über den Greifensee geben. Und wenn das jemand macht, dann müssen wir vom VSG das sein! – Darum habe ich das Projekt angeregt.

An wen richtet sich das Buch?

Adressaten sind natürlich unsere Mitglieder sowie jene der Naturforschenden Gesellschaft. Aber es ist sicher auch eine spannende Lektüre für sonst alle, die sich mit dem Greifensee befassen möchten. Die einzelnen Kapitel behandeln eine Vielzahl von Themen, von Naturschutz und Biologie über Archäologie, Wasserforschung bis hin zu politischen Aspekten. Es ist fast ein wenig ein Fachbuch geworden.

Sie haben nicht nur Inhalte definiert, Autoren gesucht, Texte geschrieben und redigiert sondern auch Sponsoren aufgetrieben...

Ich ging mit voller Power dahinter. Als Banker war mir das eine Ehre, die Finanzierung hinzukriegen. Ich habe fast 70 Stiftungen angeschrieben. Drei sprachen dann Gelder. Das Budget, das der VSG für die Publikation gesprochen hatte, haben wir dank Spenden der Stiftungen, von Seegemeinden und vielen Vereinen dann gar nicht gebraucht.

Ein Buchkapitel aus Ihrer Feder zeichnet unter anderem die wechselvolle Geschichte

des VSG nach. Der Verband ist bald hundert Jahre alt! Dank ihm entstand 1941 die erste Schutzverordnung des Kantons beim Greifensee. Warum gerade hier?

Der Gründer des VSG, Emil Stadler, wohnte in Uster. Stadler erkannte schon früh, dass der See Schutz brauchte. Es war damals noch möglich, wie am Zürichsee auch, direkt am Ufer zu bauen. Einige Wochenendhäuschen am Maurholz waren bereits entstanden. Stadler wollte diese Entwicklung aber unbedingt verhindern. Der 1929 gegründete VSG kaufte darum Ufergrundstücke, um diese der Überbauung zu entziehen. Stadler war Kantonsrat, vier Jahre auch im Nationalrat. Er brachte es zusammen mit vielen Gleichgesinnten und mit Unterstützung der Seegemeinden fertig, dass der Zürcher Regierungsrat für den Greifensee die erste Schutzverordnung erliess. Dank Stadlers Weitsicht ist das Ufer heute so idyllisch.

Der VSG konnte im Laufe der Jahrzehnte viel bewirken. Was sind aus Ihrer Sicht rückblickend die wesentlichsten Leistungen des Verbands?

Dem VSG haben sich alle Ufergemeinden angeschlossen. Ich denke, uns gelang es, einen Zusammenhalt rund um den See zu schaffen. Am Anfang war wie erwähnt eher das Bauen ein Thema: Der VSG verhinderte Stromleitungen oder Bauvorhaben im Schutzgebiet mit dem Ziel, die Naturlandschaft rund um den See zu erhalten. Später kam der Gewässerschutz dazu und wurde immer wichtiger: Bereits 1932 gab es im Greifensee ein grosses Fischsterben. Umweltschutz wurde auch wegen der gewaltigen Bevölkerungsentwicklung in der Nachkriegszeit bald zum dringenden Thema. Lange gab es ja keine Kläranlagen... Der VSG half dabei mit, die zeitweise kritische Verschmutzung des Greifensees einzudämmen. Er finanzierte Expertisen zum Greifenseewasser – die EAWAG kam erst 1970 nach Dübendorf.

Und in jüngeren Jahren?

Ein wichtiger Meilenstein war sicher die Revision der Schutzverordnung 1994, bei welcher der VSG mitwirkte. Sie hatte die Teilrevision des kantonalen Gesamtplans (Greifensee) zur Folge.

Damals ging der Verband auch durch eine grosse Krise. Intern gab es zwei Lager. Auf der einen Seite strikte Naturschützer, die ein Badeverbot erwirken und weite Uferabschnitte beruhigen wollten. Auf der anderen Seite Vertreter, welche eine regulierte Nutzung des Seeufers nicht im Widerspruch sahen mit den Anliegen des Naturschutzes. In jene Zeit fällt auch die Gründung der Greifensee-Stiftung. Ihr wurde vom Kanton die Aufgabe übertragen, für die Einhaltung der Schutzverordnung zu sorgen. Sie übernahm auch andere Pflichten wie den Rangerdienst oder Planung und Betrieb der Silberweide, später der Biberfachstelle. Viele freiwillige Aufgaben des VSG gingen damals an die Greifensee-Stiftung, die von den Gemeinden und dem Kanton finanziert wird.

Und was sind heute die Aufgaben des Verbandes?

Der VSG übernahm andere Aufgaben, solche, bei denen es eher um politische Arbeit und dip-

lomatische Vermittlung geht. In Niederuster auf der Surferwiese wollten 2002 einige Stadträte ein neues Restaurant bauen, den «Pavillon Nouvel». Dieses Grundstück gehörte einst dem VSG, er hatte es 1933 unter Auflagen an den Kanton verkauft. Diese Entwicklung begleiten wir kritisch. Oder dann das Glattwehr, das der Kanton kürzlich ganz schliessen wollte. Ein weiteres Thema sind die Bauern, die für den Kanton jeweils im September im Ried das Schilf schneiden. Sie erhalten dafür stattliche Subventionen. Wir möchten zumindest auf unseren eigenen Riedparzellen strengere Auflagen einführen. Statt schweres Gefährt zu benutzen, sollten sie lieber leichtere Maschinen verwenden. Das kostet zwar mehr Zeit, ist aber schonender für die Natur.

Das neue Buch trägt den Untertitel «Symbiose von Naherholung und Naturschutz?». Sie haben ein Fragezeichen gesetzt. Ist eine Symbiose am Greifensee überhaupt möglich?

Das ist ein riesiges Problem. Der Greifensee ist ein sehr attraktives Naherholungsgebiet. Alle wollen hierhin! Viele Ausflügler sehen nur ihr Vergnügen, sie kommen als Spaziergänger, mit dem Velo, paddeln mit den SUP zu nahe am Schilf. Jugendliche machen Beachpartys mit Musiboxen und Lärm durch die Nacht. Das ist nicht optimal für die Natur. Der Abfall, der liegenbleibt, ist nur ein Teil des Problems. An schönen Sommerwochenenden erlebt man den Dichtestress am Greifensee exemplarisch: Immer mehr Menschen leben hier, gehen gerne raus. Die Anzahl schöner Naturgebiete steigt aber nicht. Darum das Fragezeichen.

Also keine Symbiose, sondern ein handfester Konflikt?

Ja, hier liegt eine grosse Herausforderung. Eine mögliche Massnahme wäre, zur Entlastung zusätzliche Naturflächen zu schaffen hier in der Umgebung. Beispielsweise beim Rollfeld des Flugplatzes Dübendorf unterstützen wir das Naturprojekt «Weitsicht» von unserem Kollektivmitglied, der Stiftung SWO in Schwerzenbach. Dort gibt es eine der wenigen Grünflächen, die

ZUR PERSON

Frank Auderset (69) ist seit 2017 Präsident des VSG. Ursprünglich lernte er Hochbauzeichner, hat aber nach dem Abschluss ins Versicherungs- und Bankfach gewechselt, wo er bis zur Pensionierung tätig war. Heute ist er noch Teilzeit als Vermögensverwalter tätig.

Auderset ist verheiratet, hat aus erster Ehe zwei erwachsene Kinder und bald vier Enkel. Er wohnte sieben Jahre in Maur und ist seit 2013 in Fällanden zuhause. Auderset hat ein Flair für Geschichtliches und engagierte sich einige Zeit im Verein Museen Maur. Über sein Hobby, das Fotografieren, fand der naturverbundene Vogelliebhaber zu seinem Amt im VSG.

über Jahrzehnte pestizidfrei geblieben sind. Aber es gibt natürlich viele andere Gruppierungen, die Interesse am Areal anmelden. Unsere Idee ist, den Vernetzungsgedanken noch etwas breiter zu fassen. Schön wäre, wenn wir analog zum Naturnetz Pfannenstil ein grösseres Naturnetz definieren könnten: für das Glatttal, den Greifensee bis hin zum Pfäffikersee.

Wo liegen Ihre Zielsetzungen als Präsident?

Als ich das Präsidium übernahm, stand auch die Auflösung des Verbands im Raum. Wir verzeichneten einen Mitgliederschwind und kämpften mit Überalterung. Ich beschloss eine Vorwärtstrategie. So ein Verband mit dieser Geschichte darf doch nicht einfach verschwinden! Nebst 40 Kollektivmitgliedern, also den Seegemeinden, dem Kanton, Vereinen oder Institutionen, haben wir rund 300 Einzelmitglieder. Hier dürfen wir mittlerweile eine steigende Tendenz verbuchen. Ich denke mit dem Buch können wir uns noch bekannter machen. – Wer Interesse an einer Mitgliedschaft hat, kann sich gerne bei mir melden.

Interview: Annette Schär

Änderung des Geschlechtseintrags beim Zivilstandsamt Dübendorf

Aus Mann wird Frau – aus Frau ein Mann

Bis vor Kurzem musste man vor Gericht gehen, um Namen und Geschlecht ändern zu können. Seit 1. Januar 2022 ist aber eine Gesetzesänderung in Kraft: Neu reicht ein Termin beim Zivilstandsamt. Entsprechende Anträge gab es auch beim für Maur zuständigen Amt in Dübendorf.

Von einer grösseren Öffentlichkeit kaum bemerkt, können Personen seit 1. Januar 2022 auch ohne medizinische Atteste und Gutachten ihr eingetragenes Geschlecht und den Namen beim Zivilstandsamt umändern lassen. Aus

einem Mann wird gesetzlich eine Frau und aus einer Frau ein Mann – unabhängig davon, ob dies biologisch auch zutrifft. Die progressive Erneuerung bringt neue Fragestellungen auf, beispielsweise wenn ein zur Frau gewordener Mann plötzlich früher AHV erhalten kann, sich vom Militärdienst verabschiedet oder wenn es für einen bisherigen Mann um einen Gefängnis-aufenthalt in einer Frauenanstalt geht.

Auf Anfrage der MP gab das für Maur zuständige Zivilstandsamt Dübendorf zur Auskunft, dass in den beiden ersten Januarwochen sechs Personen von dieser neuen Möglichkeit Ge-

brauch gemacht hätten. Für den Februar habe sich eine weitere Person angemeldet – insgesamt vier Frauen als neue Männer und drei Männer als neue Frauen. Darunter ist gemäss dem Zivilstandsamt keine minderjährige Person. Von den genannten kommt niemand aus Maur, alle stammen aus anderen Gemeinden des Zivilstandskreises Dübendorf. Der Prozess ist gemäss Zivilstandsamt sehr schnell abgewickelt. Die betreffenden Personen erhalten eine Bestätigung, die dann für das Beantragen eines neuen Passes Wirkung hat.

Text: Christoph Lehmann

Serie Tagebücher von Hans Meier: Auszug aus dem Jahr 1983

Einweihung von Gemeindehaus und Zollingerheim

Hans Meier lebt seit Geburt in Maur. Wie wir berichteten (MP vom 27.8.2021) hat er über viele Jahrzehnte hinweg Tagebuch geführt – über Persönliches, die Arbeit in der Landwirtschaft, das Dorf und auch weltpolitische Ereignisse. Aus der später daraus entstandenen Chronik dürfen wir Beiträge von einzelnen ausgewählten Jahren abdrucken. Hans Meier hat das Geschriebene ausserdem aus heutiger Sicht für uns kommentiert.

1983

Gion Oskar Vinzenz aus Andiastr GR tritt als Melker ein. Ich muss mir Schuheinlagen machen lassen. Wir richten eine Kälber-Gruppenboxe ein. Wieder fährt die Mutter zur alljährlichen Badekur, die ihr sichtlich gut tut. Auch wir machen wieder zwei Wochen Ferien in Cumiasca. Wegen plötzlicher Beschwerden (Krebs) muss der 20-jährige Gion Oskar am **26. Februar** sofort zur Operation ins Spital Chur, weshalb die Anstellung beendet werden muss. Während Ruedi Hauser Ferien hat, besorgen wir auch die Rinder in der Weid. Am Strickhof amte ich bei den Fähigkeitsprüfungen. Im **März** verkaufen wir drei überzählige Kühe zwischen Fr. 3400.- und Fr. 4300.-. **20. März:** Hansruedis Konfirmation.

30. März: Wegen sehr schwierigem Charakter wird Adriano Bozzinis Lehre unter Beizug des Lehrlingsobmannes Dr. Müller abgebrochen. Wir verkaufen fünf Schafe für Fr. 900.-, die Ziege aber behalten wir. Am **19. April** beginnt Marcel Frei, Bissegg TG, sein zweites Lehrjahr bei uns. Wir machen einen Treff «20 Jahre Buchenhof». Seit seinem Austritt aus der Winterschule hilft uns Thomas Frauenfelder stundenweise für Fr. 10.-/Std. **2. Mai:** Hansruedi beginnt seine Zimmermannslehre bei Gubelmann, Fällanden. Christoph Frauenfelder, der Bruder von Thomas, gelernter Zimmermann, beginnt bei uns seine Lehre. Die Kuh «Laubi» muss schwächehalber 15½-jährig, mit 12 Laktationen und über 60000 Litern Milchleistung, abgetan werden.

Am **8. Mai** feiern wir unsere silberne Hochzeit. **15. Mai:** Die Gemeindehaus-Erweiterung wird gefeiert. Hansruedi wird auf seinem Arbeitsweg mit dem Töffli von einem Auto angefahren. Wir verkaufen 51 q Stroh an Maillard, Üessikon, für Fr. 20.-/q. Den alten Rapid-Motormäher kauft Thomas für Fr. 3800.-, und wir kaufen einen neuen Aebi-Motormäher.

An Jost in Klosters werden 84,4 q Heuballen à Fr. 37.-/q verkauft. Vom **8. bis 17. Juni** dauert unsere silberne Hochzeitsreise an den Gardasee. **26. Juni:** Das Alters- und Pflegeheim Zollingerheim in Aesch wird eingeweiht. **2. Juli:** Die 1833 gegründete Holzcorporation Maur feiert ihr 150-Jahr-Jubiläum in der Waldhütte.

Mit 85 Nachkommen findet der Meier-Tag im Buchenhof statt. Am **10. Juli** verunglücken der 24-jährige Neffe



Aus dem Familienalbum: Sohn Hansruedi als Zimmermannslehrling (oben), Tochter Elsbeth und Thomas Frauenfelder bei ihrer Verlobung. Bild unten: Unfall des Lehrlings im September 1983, als er mit Traktor von einem Auto gerammt wird. Bilder: zVg

Felix Meier und seine 19-jährige Freundin Nicole Eisner auf dem Motorrad tödlich. Ein betrunkenen Automobilist hatte sie nachts auf der anderen Strassenseite überfahren. Dr. Rist besucht mit Studenten den Buchenhof. **16./17. Juli:** mit dem SAC besteige ich Balmhom 3699 m ü. M. und Alteis 3629 m ü. M. **6. August:** Im Alter von fast 92 Jahren stirbt mein Schwiegervater Ernst Morf. **12.-14. August:** SAC-Tour Britanniahütte – Strahlhorn 4190 m ü. M. – Fluhhütte-Pfulwe – Rimpfischhorn 4198 m ü. M. – Allalinpass. Die Mutter reist wieder für zwei Monate nach Kanada. Alljährlich können wir bis zu 500 kg Williamsbirnen an Marinello in Zürich liefern. **5. September:** Eine Stadtschule von Fünftklässlern lässt sich im Buchenhof informieren. Ein Auto rammt unseren Same-46-Traktor samt Lehrling beim Abbiegen heftig. **11. September:** An der Verlobung von Elsbeth und Thomas Frauenfelder essen beide Familien miteinander in der «Sonne» Benken ZH und machen eine Weidlingsfahrt Rheinfall-Ellikon. **28./30. September:** Mit Seil und Steigeisen besteigen Vreni und ich das Wildhorn 3248 m ü. M. von der Wildharnhütte her und steigen zur Geltenhütte ab. Wie sich später zeigte, war dies krankheitshalber Vrenis letzte Bergtour am Seil. Das Vertragskalb «Jolissa» schicken wir zu Casanova in Vigens und erhalten das Rind «Burma» zurück. Oski Gut presst uns 1250 Liter Most à Fr. 14.-/Liter. Wir machen 10 t Ganzpflanzen-Maiswürfel. Mit Vreni und Peter besuchen wir wie fast alle Jahre die Olma in St. Gallen. An die Gemeindeviehschau nehmen wir 34 Tiere mit. Leider muss die Topkuh «Gisella» geschlachtet werden. Christoph besucht den Klauenpflegerkurs. **25. November:** Zuchtstier «Rex» wird für ein Jahr zu Geiser in Ebnat-Kappel verstellt. Wie alle Jahre findet im Hasenstrick die Morf-Zusammenkunft statt. Im Privatwald stücken wir die Jungwüchse auf. Erst jetzt wird der Radweg Rellikon-Fällanden gebaut. 30 Spindelbusch-Obstbäume und 280 m² Land müssen wir dafür opfern, allerdings gegen Bezahlung. Peter führt seit zwei Jahren auf eigene Rechnung die Hühnerhaltung mit rund 60 Hennen. Die Wissenschaft entwickelt die erste gentechnisch veränderte Pflanze. Wir besitzen 39 Kühe, 15 Rinder, etliche Vertragskalber im Berggebiet sowie einige wenige Mastkalber, da diese meistens früh verkauft werden. Die totale Bewirtschaftungsfläche ohne Wald beträgt 34 ha, davon 655 a Acker mit 270 a Mais, 100 a Weizen, 285 a Gerste. Tafelobst dieses Jahr 550 Harassen.

Die Gemeinde Maur diente als Schauplatz für Kameraaufnahmen

Greenpeace drehte Werbefilm in Ebmatingen

Die Umweltorganisation Greenpeace Schweiz hat ihren neuesten TV-Spot in Ebmatingen aufgenommen. Eine Location war dabei der Parkplatz im Süessplätz.

Hündeler und Spaziergänger wundern sich: Was wird da gedreht? Ein Grossteil des Parkplatzes im Süessplätz ist am 19. Januar mit einem weiss-roten Band abgesperrt. In der Mitte stehen zwei Personenwagen, in einen sitzt ein Kind mit seinen Eltern. Es wird emsig gearbeitet. Zehn Crew-Mitarbeiter sind im Einsatz.

Produzent Emanuel Büchler, bringt für die «Maurmer Post» Licht ins Dunkel: Gedreht werde ein Werbe-Spot für Greenpeace Schweiz mit Arbeitstitel «Fieber».

Fieber – niemand nimmt es ernst

Auf Anfrage schreibt uns Greenpeace, beim 60-Sekunden-Spot gehe es darum, wie ein Kind Fieber bekomme, aber von seinen Eltern nicht richtig ernst genommen werde: «Auch als es immer kränker wird, verharmlosen die Eltern die Situation weiter. Mit fatalen Folgen.»

Die Analogie ist schnell ersichtlich: Ein paar Grad mehr sind lebensbedrohlich – das gilt auch für das Klima. Die globale Durchschnittstemperatur ist laut Green-



Ein paar Grad mehr sind lebensbedrohlich.

Bild: zVg, Greenpeace

peace seit dem vorindustriellen Zeitalter, also seit etwa 1850, um 1,1 Grad gestiegen. Und bereits diese Erwärmung habe gefährliche Konsequenzen: unter anderem mehr Dürren und Hitzewellen auf

der einen Seite, mehr Starkregenfälle mit Überschwemmungen auf der anderen Seite. Darum dürfe die globale Erderhitzung auf keinen Fall um mehr als 1,5 Grad ansteigen.

Die Umweltschützer drehten viele Szenen in einem sogenannten Drehhaus in Ebmatingen, einem Privathaus, das für Shootings gemietet werden kann. Die weltweit aktive Umweltorganisation hat sich dort eingemietet, eine Drehbewilligung für die Aussenaufnahmen sei von der Gemeinde erteilt worden. Die Adresse des Drehhauses ist allerdings geheim.

Im Februar zu sehen

Wenn alles nach Plan läuft, ist der Werbefilm am 8. Februar fertiggestellt. Kurz darauf wird er online zu sehen sein. Auch auf SRF und Privatsendern wird der «Ebmatinger Spot» bald ausgestrahlt. Und was bezwecken die Umweltschützer mit dem Spot? «Greenpeace Schweiz möchte einerseits die Schweizer Bevölkerung dafür sensibilisieren, dass nun wirklich wirkungsvolle Klimaschutzmassnahmen getroffen werden müssen, wenn wir unsere Lebensgrundlagen erhalten wollen. Andererseits ist der Spot für Greenpeace eine Möglichkeit, Spendeneinnahmen zu generieren.»

Die Kosten für den Dreh betragen rund 68'000 Franken. Wir sind gespannt, wie viel Ebmatingen dann im Film erkennbar sein wird.

Text: Max Kern

Und so kommentiert Hans Meier heute die damalige Zeit:

«15 Jahre vorher wars, als das Kälbchen Laubi mit meiner Hilfe geboren wurde. Wir haben es getränkt, gefüttert, geweidet, einen Alpsommer lang durfte es ins Bündnerland und war immer anhänglich. Dann gebar Laubi jedes Jahr ein Kälbchen – insgesamt 12 – und gab dazu viel Milch. Im seltenen und hohen Alter von 15 Jahren ist Laubi müde geworden. Der Abschied fiel mir schwer.

Die Gemeinde Maur ist 14,8 qkm gross und topografisch der «Voralpinen Hügelzone» zugeordnet, liegt auf 439 – 781 m ü. M. und erhält durchschnittlich rund 120 cm Niederschlag. Viehhaltung ist deshalb vorherrschend und

Ackerbau so weit möglich, aber ertragsgeringer und Obstbau punktuell als Spezialkultur anzutreffen. ¼ der Gemeindefläche ist Wald.

Während die Löhne in den anderen Berufen kontinuierlich gestiegen sind, wurden die landwirtschaftlichen Produzentenpreise in den vergangenen 30 Jahre laufend gesenkt.

Milchpreis:	1962:	43,8 Rp./kg
	1993:	107 Rp./kg
	2021:	50 Rp./kg
Weizen:	1959:	68,7 Fr./q (=100 kg)
	1993:	107 Fr./q
	2021:	50 Fr./q

Seit 1993, seit Einführung der Direktzahlungen, wird der Zerfall der Milch-, Fleisch- und Getreide-

preise etwas aufgefangen. Die Direktzahlungen werden anhand von vielen, immer zahlreicheren Verordnungen festgelegt und sind nicht an Produkte, sondern an konkrete Leistungen gebunden, wie ökologische Leistungen, besonders tierfreundliche Haltungsformen etc.

Nachweislich mögen die Direktzahlungen des Bundes die Aufwände der Bauern aber nicht zu decken. Zudem zwingen politische Vorgaben die Landwirtschaft, immer rationeller, schneller, günstiger und ökologischer zu wirtschaften, ein Riesenspagat zwischen unvereinbaren Gegensätzen.

Nicht umsonst finden Hunderte von Bauernhöfen keine Nachfolger mehr und geben auf. Schade, aber begreiflich.»

In eigener Sache

Gesucht: Freie/r Journalist/in

Die Redaktion «Maurmer Post» sucht Verstärkung! Zur Ergänzung des Teams wünschen wir uns eine freie Mitarbeiterin resp. einen freien Mitarbeiter, die oder der gelegentlich an Redaktions Sitzungen teilnimmt und regelmässig Berichte für uns schreibt auf Honorarbasis.

Für diese Position suchen wir speziell jemanden mit Interesse an der Gemeindepolitik und Kompetenzen in sorgfältiger journalistischer Recherche – eine Person, die sich auch gerne mal in Akten vergräbt, Budgetzahlen prüft oder Gesetzestexte nachschlägt.

Wen wir suchen:

- Du wohnst in Maur oder kennst dich hier sehr gut aus.
- Du hast eine journalistische Aus- oder Weiterbildung und ausgewiesene Erfahrung darin, zu recherchieren, Interviews zu führen, Porträts zu verfassen und auch mal längere Hintergrundberichte zu schreiben.
- Du weisst, dass Lokaljournalismus oft belächelt wird, aber eigentlich eine Königsdisziplin ist, die eine gute Balance von Nähe und Distanz erfordert.
- Du bist neugierig, vielseitig interessiert, umgänglich, gehst gerne auf Menschen zu und hast echtes Interesse am Maurmer Gemeindeleben und an der Gemeindepolitik.
- Du bist freundlich, aber hartnäckig, arbeitest sorgfältig, orientierst dich an Fakten und weisst, wie man korrekt zitiert oder einen Text autorisieren lässt. Du kennst den Unterschied zwischen Kommentar und Kolumne; zwischen Porträt und Publireportage.

Was wir bieten:

- Angemessenes Honorar
- Ein eingespieltes Team, das mit Freude dabei ist und sich über Verstärkung freuen würde
- Zeitliche Flexibilität und sehr viel Autonomie, Freiheit und Kreativität, um sich mit Ideen und Vorschlägen einzubringen
- Die Möglichkeit, mit deinen Beiträgen die «beste Dorfzeitung der Welt» und das Gemeindeleben entscheidend mitzugestalten

Interessiert? Sende deine Unterlagen (CV, Arbeitsproben) bitte per Mail an redaktion@maurmerpost.ch.

Kino in der Mühle am Montag, 7. Februar

Mitholz

Mitholz, ein Dorf im Berner Oberland, wurde 1947 zerstört, als ein Munitionsdepot der Schweizer Armee explodierte. Neun Menschen starben. Das Dorf wurde wieder aufgebaut und die tragische Geschichte geriet in Vergessenheit.

Nach Jahrzehnten der Geheimhaltung erfährt die Bevölkerung im Juni 2018, dass die Gefahr nicht gebannt ist. Die Munition, die damals nicht explodierte, liegt immer noch unter dem zusammengestürzten Felsen. Die Behörden sind bereit, sie wegzuräumen. Das bedeutet für die Bewohnerinnen und Bewohner aber, ihre Heimat verlassen zu müssen. Eine Geschichte von Vertrauensmissbrauch und Versäumnissen des Staates, für welche die Bevölkerung einen hohen Preis bezahlt.

Wir freuen uns, dass der Regisseur Theo Stich Gast in der Mühle sein wird.

Mitholz, Dokumentarfilm von Theo Stich

Montag, 7. Februar, 20 Uhr

Tickets für «Mitholz» können per Mail unter www.jakoubek.ch oder unter ☎ 044 980 43 63 reserviert werden. Die Tickets müssen abgeholt werden bis 19.50 Uhr.

Die Abendkasse öffnet um 19.30 Uhr. Es bestehen 2G-Zertifikationspflicht und Platzbeschränkung.

www.sp-maur.ch

Für die Kinogruppe
Marianne Vögeli



In Mitholz ist die Gefahr noch nicht gebannt.

Bild: zVg



Lehrermangel – Was tun? Öffentliches Podium am 7. Februar

mit Benjamin Goldschmidt
Rob Labruyère, Mitglied der Schulpflege
Patrick Schreiter, Elternrat in Aesch
Restaurant Dörfli in Maur, Beginn 20 Uhr
Begrenzte Platzzahl! Anmeldung unter info@sp-maur.ch

Benjamin Goldschmidt
in die Schulpflege am 27. März



maur.spkantonzh.ch

Bericht vom Anlass des NVMZ am 15. Januar

Neujahrstreff der Amphibien-Helfer



Freuen sich auf den bevorstehenden Einsatz: die Amphibien-Helfer des NVMZ.

Bild: zVg

Der Nebel hielt sich hartnäckig an diesem Samstag. Entsprechend frostig war es, als sich am frühen Nachmittag die Helfer der beiden Amphibienzugstellen in Maur und Ebmatingen/Zumikon vor der Naturstation Silberweide trafen.

Eigentlich war schon zum Saisonabschluss im Frühjahr 2021 ein gemeinsamer Anlass vorgesehen, der aber wegen der Pandemie immer wieder verschoben werden musste. Daher wurde diesmal alles «open air» geplant. Greifensee-Ranger Tobias Klein hatte sich etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Auf der Ranger-Lügentour konnte man sich nicht einfach mit Erzählungen über die Natur berieseln lassen, sondern musste aktiv mitdenken, denn es galt, diverse «fake news» zu enttarnen, die geschickt unter die «true facts» zu Greifensee, Storch, Biber & Co. gemischt waren. Es gab viel zu lernen auf der 90-minütigen Tour und die schnellsten Ratefüchse wurden mit je einem Grateintritt

für die Naturstation Silberweide belohnt. Zum Aufwärmen hatte Claudia Pfister von «Chez Claudine» liebevoll ein Freiluft-Picknick mit feinem Punsch, Selleriesüpli, Pizzaschnecke und Schoggikuchen vorbereitet.

Man konnte allenthalben die Vorfreude auf den Saisonstart 2022 spüren. Mitte Februar, sobald es nachts stetig über 4 °C sind, werden sich die ersten Frösche, Kröten und Molche wieder auf den Weg zum Laichgewässer machen. Damit sie dabei nicht dem Strassenverkehr zum Opfer fallen, sammeln unsere Helfer sie nachts oder frühmorgens am Amphibienzaun ab und tragen sie sicher in die Nähe des Zielgewässers, damit dort die nächste Generation heranwachsen kann. Info zum Amphibienschutz: Petra Lohmann, Natur- und Vogelschutzverein Maur-Zumikon, plohmann@reptivet.ch

Für den NVMZ: Petra Lohmann

Verschönerungsverein Maur

Vorstandsmitglieder gesucht

Wie das Leben so spielt, wird unsere geschätzte Präsidentin im Frühling Maur verlassen. Wir lassen sie nur ungern davonziehen, wir waren doch ein gutes Team im Vorstand. Ein herzliches Dankeschön für ihr grosses Engagement im Verschönerungsverein.

Sind Sie interessiert, sich für das Wohl unserer Gemeinde in einem motivierten Team zu engagieren? Hautnah zu erleben, was der VVM zur

Erholung in der Natur beiträgt und was dabei unsere «3B sind 1A» bedeuten und mitzuhelfen? Gerne würden wir Sie in unseren Reihen begrüssen.

Trauen Sie sich, zusammen im Vorstand können wir einiges bewegen. Sie können uns unter ☎044 793 37 02 (Doris Pauletto) kontaktieren.

Vorstand Verschönerungsverein

Engagement GGA Maur

Vereine können wieder Unterstützungsbeiträge beantragen

Bis zum 31. März 2022 haben Vereine und Non-Profit-Organisationen aus der Region rund um den Greifensee die Möglichkeit, einen Unterstützungsbeitrag der GGA Maur zu beantragen. Wie bereits letztes Jahr werden dabei auch die beiden Gemeinden Wallisellen und Dübendorf einbezogen.

Als regionale Genossenschaft ist das Kommunikationsunternehmen GGA Maur lokal stark verankert und engagiert sich für das soziale Leben in der Region rund um den Greifensee sowie in Dübendorf und Wallisellen. Im letzten Jahr unterstützte sie in diesem Rahmen 63 Vereine und Non-Profit-Organisationen aus Orten wie Dübendorf, Egg, Fällanden, Greifensee, Küssnacht, Maur, Schwerzenbach, Uster, Wallisellen und Zumikon.

Auch dieses Jahr stellt die GGA Maur einen Betrag von insgesamt 25000 Franken zur Förderung von regionalen Vereinen und Non-Profit-Organisationen zur Verfügung. Bis am 31. März 2022 können Interessierte online einen Unterstützungsbeitrag beantragen: gga.ch/engagement

In den letzten sieben Jahren unterstützte die GGA Maur insgesamt 359 Vereine und Non-Profit-Organisationen – und damit im Schnitt über 50 Vereine pro Jahr. Dabei legt die Genossenschaft bei der Auswahl der unterstützten Projekte stets grossen Wert auf eine vielfältige Mischung aus Sport, Kultur und anderen Freizeitangeboten.

Unter den Antragsstellern befinden sich jeweils kleinere Vereine wie Theatervereine, Skilager-Organisationen, Komitees, wie z.B. das Openair Greifensee, oder Non-Profit-Organisationen, wie z.B. das Werkheim Uster. Aber auch grössere Vereine wie Fussball-, Tennis- und Musikvereine kommen jedes Jahr zum Zug. Für die GGA Maur ist es wichtig, jedes Jahr andere Vereine und NPO unterstützen zu können und so ein möglichst breites, regionales Engagement zu leisten. «Unser Ziel ist es, möglichst vielen Vereinen die Gelegenheit zu geben, von unserem Engagement zu profitieren», so Christian Bommer, Leiter Marketing & Verkauf bei der GGA Maur.

Alle Informationen zur Ausschreibung sowie das Bewerbungsformular befinden sich unter: gga.ch/engagement.

GGA Maur



Grünliberale.
créateurs d'avenir

**Samstag
5. Februar
14 Uhr**

Walk & Talk
Fossilfreie Energiezukunft in Maur

Was bedeutet «fossilfrei» in der Praxis? Wie werden erneuerbare Energien beim Bauen und Renovieren eingesetzt?

Alex Brun, Präsident des **Vereins Energie Maur** und Geschäftsführer der Sustainable AG, führt uns auf einem **Klima-Rundgang** durch Aesch/Forch zu aktuellen Lösungen und Projekten vor Ort.

Start: 14 Uhr - Bundtacherstr. 9 - 8127 Forch
Dauer: ca. 1.5 Stunden mit anschliessendem Apéro
Öffentliche Führung für alle Interessierte.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung bis zum 2. Februar auf maur-egg@grunliberale.ch.

**Die Führung findet bei jedem Wetter statt.* maur.grunliberale.ch

Todesanzeige

Als Gott sah, dass der Weg zu lang,
der Hügel zu steil und das Atmen zu schwer wurde,
legte er den Arm um Dich und sprach:
«Komm heim».

Nach einem erfüllten Leben ist unser Mueti, Grossmueti und Schwiegermueti von ihren Leiden erlöst worden.

Meta Bollier-Trüeb
27. Juli 1935 bis 20. Januar 2022

Trauerfamilie:
Bruno und Christine Bollier
mit Laura und Dominic
Christine Bollier
mit Fabian und Anja
Lisa und Fredy
Brigitte Bollier und Corsin Sac

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Anstelle von Blumenspenden berücksichtigen Sie bitte
die Spitex Pfannenstiel, Kto.-Nr. 85-295452-9,
IBAN: CH80 0900 0000 8529 5452 9, Vermerk: Meta Bollier.

Traueradresse: Brigitte Bollier, Seidenparkweg 1, 8712 Stäfa

Bruno Sauter in die Rechnungsprüfungskommission **RPK**

kompetent – unabhängig – transparent

Kaufm. Allrounderin (61), vielseitig begabt, sucht Teilzeitjob zw. 5–50 %, auch stundenweise (auch für Privates), auch spontane Einsätze, befristet auf ca. 1–2 Jahre, offen für NEUES, auch ganz andere Materie möglich. Angebote an gabi-hu@ggaweb.ch



**KOMMST
DU AUCH?**

**BLUTSTAMMZELLENSPENDEN
IST GANZ EINFACH. INFORMIER
DICH, REGISTRIER DICH!**



BLUTSPENDE SRK SCHWEIZ
TRANSFUSION CRS SUISSE
TRASFUSIONE CRS SVIZZERA



An der Burgstrasse 9, 8124 Maur vermieten wir, an idyllischer und verkehrsberuhigter Lage, per 01.04.2022 eine 3-Zimmer-Genossenschaftswohnung im 2. OG.

Die frisch gestrichene Altbauwohnung bietet:

- Parkett-Boden in den Wohnräumen
- PVC-Boden in der Küche
- Separates Kellerabteil
- Balkon mit Süd-West-Ausrichtung

Der monatliche Bruttomietzins beträgt CHF 1'258.00 und ein Aussenparkplatz kann für monatlich CHF 55.00 dazu gemietet werden. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Unter www.woma-maur.ch finden Sie ein entsprechendes Anmeldeformular für Mietinteressenten, welches Voraussetzung für ein Besichtigungstermin ist.

WOMA Wohnbau-
Genossenschaft
Maur

Nachgeholtes Jubiläum der Musikschule Maur

50 Jahre Musikschule Maur – eine lange Geschichte



Was haben die schon älteren Semester von uns seit 1971 schon alles erlebt? Die Einführung des PC am Arbeitsplatz, die (fast) unbeschränkte Verfügbarkeit von Tropenfrüchten im Supermarktregal, die Einführung des Mobiltelefons usw. Die Liste könnte seitenweise weitergeführt werden.

Die Gründung der Genossenschaft Musikschule Maur klingt dagegen fast etwas einfach. Dass dem aber nicht so ist und ebendiese Gründung der Startschuss für die nun mittlerweile dritte Generation von vielen begeisterten Musikschülern und Musikschülerinnen bedeutet, ist nicht von der Hand zu weisen. Seit dem Gründungsjahr hat die Musikschule Tausenden von Kindern und Jugendlichen mit der Vermittlung des Instrumentalspiels auf diversen Instrumenten, neben der grossen Freude und dem Erlebnis des Zusammenspiels, auch ein wertvolles Hobby fürs Leben mitgegeben. Etliche ehemalige Schülerinnen und Schüler sind in ihrem Erwachsenenalter dem Musizieren treu geblieben und haben in einzelnen Fällen sogar das anfängliche Hobby zu ihrem Beruf gemacht.

Als Genossenschaftsform im Jahre 1971 gegründet, wurde die Musikschule Maur Anfang der 90er-Jahre der Volksschule angegliedert und gilt seither als sechste Schuleinheit. In der Region ist unsere Musikschule gut mit den umliegenden Partnern vernetzt, damit die vorhandenen Ressourcen jeder Schule optimal genutzt werden können.

In unserem Jubiläumsjahr (offiziell 2021) möchten wir unsere Musikschule mit Ihnen hochleben lassen! Nachstehend unsere drei Hauptanlässe:

- 18. Juni:** «Jubiläumsfesttag» mit diversen musikalischen Beiträgen im Festzelt
- 17. September:** «Musik und Schiff» – Konzert der Musiklehrer*innen auf der «Stadt Uster» / Greifensee
- 26. November:** «Die Rose von Jericho» mit Linard Bardill und Bruno Brandenberger sowie dem Kinderchor der Musikschule Maur

Die genauen Aufführungsorte werden wir vor den jeweiligen Anlässen bekanntgeben. Bitte reservieren Sie sich doch schon jetzt diese Termine!

Alle Musikschüler*innen, die Musiklehrer*innen und die Schulleitung der Musikschule Maur freuen sich auf Ihren Besuch!

Für die Musikschule:
René Vogelbacher

Ökumenischer Besuchsdienst

Abwechslung im Alltag



Mitmachen beim Besuchsdienst.

Bild: zVg

Ein Besuch bringt Abwechslung in den Alltag, jedes Gespräch regt einen an. Und das gilt sogar wechselseitig: Für Besuchte und Besuchende.

Seit vielen Jahren kümmern sich die beiden Landeskirchen darum, Begegnungen zu ermöglichen. Sie erkundigen sich bei den Einwohnern der Gemeinde Maur, die achtzig Jahre alt werden, ob sie nun einmal jährlich einen Besuch möchten. Und sie suchen Personen, die bereit sind, pro Jahr ehrenamtlich wenigstens drei Besuche zu machen. So oder so: Religion spielt keine Rolle, denn es geht ja nicht um «Mission», sondern allein ums Zeithaben und ums Verschenken von Freundlichkeit. Im vergangenen Jahr sind die 47 BesucherInnen 258-mal zu einem Besuch eingeladen worden. Für dieses Jahr suchen wir weitere 3–4 Frauen oder Männer, die mitmachen wollen. Wenn Sie sich diese sinnvolle Tätigkeit für sich vorstellen können, fragen Sie bitte unverbindlich bei uns nach, was Sie davon erwarten können und was wir von Ihnen erwarten, z.B. Verschwiegenheit. Ich freue mich auf Ihre Nachfrage. Infos bei Pfarrer René Perrot (☎044 980 13 78) oder Claudia Tondo, Pfarreisekretariat, (☎044 980 18 21).

Für den Besuchsdienst: Pfarrer René Perrot

LESERBRIEF

Auflösung Schulklasse Aesch: Ist das gute (Bildungs-)politik?

Die Verantwortung für die Volksschule ist auf der Gemeindeebene angesetzt. Die Parteien haben eine wichtige Rolle. Sie stellen die Schulpflegermitglieder, welche die Qualität unserer Schulen sichern müssen. Seit Jahren funktioniert das in unserer Gemeinde leider nicht durchgehend.

Die Schulpflege sollte die Schule «pflegen», d.h. weiterentwickeln, Probleme erkennen, Massnahmen einleiten und für deren Umsetzung sorgen. Die Aufsichtspflicht der Schulpflege ist gesetzlich verankert, die Verantwortung kann nicht abgegeben werden.

Es ist inakzeptabel, dass in Aesch erneut eine solche Klassensituation entstehen konnte. Die bestätigten Lerndefizite über einen langen Zeitraum sind ein No-Go an Schulen. Der Schaden ist angerichtet. Wenn das für Aesch zuständige

Schulpflegermitglied bei Kündigungen achselzuckend von «Pech» spricht, Probleme nicht im Kontext analysiert sowie Elternratsdelegierte aggressiv vom runden Tisch wegweist, dann muss man sich nicht lange fragen, wo an unseren Schulen das Hauptproblem liegt. Es liegt nicht bei den Eltern, wie das von Behördenmitgliedern behauptet wurde. Das haben mir auch Lehrpersonen und Schulleitungen so bestätigt.

Probleme können nur wirksam gelöst werden, wenn man die Ursachen versteht. Diese sind für diesen Klassenzug im Schuljahr 19/20 entstanden. Die Parteipräsidenten der SVP, FDP und Mitte wurden im Mai 2020 auf sich anbahnende Schwierigkeiten aufmerksam gemacht, als es zu Fehleinschätzungen seitens Schulpflege kam. Im Juli 2020 erhielten die Schulpflege, der Gemeinderat und die Parteien anhand einer Datenerhebung den Hinweis, dass eine erhöhte Unzufriedenheit besteht. Spätestens seit Mai

2021 hat die gesamte politische Führung der Gemeinde Maur Kenntnis von dieser Klasse. Dialogbereitschaft war kaum feststellbar, ganz zu schweigen von der Zivilcourage zum Schutz von Kindern. Einige bezeichneten das Thema einfach als Wahlkampf (siehe z.B. Leserbrief von Jonas Bosshard, Parteipräsident Mitte, 16.7.21). Unsere Politiker haben offensichtlich grösste Mühe, für die Gemeinde Maur eine Schule zu betreiben, die durchgehend funktioniert. Wo bleibt die gute Politik?

Filizia Gasnakis, Forch

Siehe auch zum Thema: Eine chronologische Darstellung der Ereignisse der Schule Maur – unter www.schule-maur.ch

MITTEILUNGEN DER GEMEINDE

Amtlich

Gerichtliches Verbot

Durch die richterliche Behörde ist das nachfolgende gerichtliche Verbot in Anwendung von Artikeln 258 bis 260 der Schweizerischen Zivilprozessordnung (ZPO) verfügt worden. Für den Fristlauf ist die Publikation im Amtsblatt des Kantons Zürich massgebend.

Wer dieses Verbot nicht anerkennen will, hat innert 30 Tagen seit dessen Bekanntmachung und Anbringung auf dem Grundstück beim Gericht Einsprache zu erheben. Die Einsprache bedarf keiner Begründung. Die Einsprache macht das Verbot gegenüber der einsprechenden Person unwirksam. Zur Durchsetzung des Verbots ist beim Gericht Klage einzureichen (Art. 260 ZPO).

Der Einzelrichter im summarischen Verfahren des Bezirksgerichtes Uster hat am 6. Oktober 2021 nach Einsicht in das Gesuch der Stockwerkeigentümergeinschaft Tägernstrasse 1, Tägernstrasse 1, 8127 Forch, als Gesuchstellerin, vertreten durch die Müller & Part-

ner Immobilien AG, Überlandstrasse 107, 8600 Dübendorf, verfügt:

Unberechtigten wird das Führen und Abstellen von Fahrzeugen aller Art auf dem Grundstück Kataster Nr. 8702, Tägernstrasse 1 in 8127 Forch, untersagt.

Berechtigt sind nur Kunden des Ladengeschäftes, Mieter, deren Besucher und Lieferanten sowie Dienstbarkeitsberechtigte im Rahmen ihrer Dienstbarkeit. Zusätzlich ist die Forchbahn AG berechtigt, für Unterhaltsarbeiten und zur Störungsbehebung an der Haltestelle Scheuren ein Strassen-Dienstfahrzeug auf dem Parkplatz kostenlos zu parkieren.

Widerhandlung gegen dieses Verbot werden auf Antrag mit einer Busse bis zu Fr. 2000.– bestraft.

Gemeindeammannamt
Fällanden

Amtliche Publikation

Revision Natur- und Landschaftsschutzinventar

Der Gemeinderat Maur hat mit Beschluss Nr. 211 vom 14. Dezember 2021 die Revision der Verordnung über den Natur- und Landschaftsschutz zur öffentlichen Publikation verabschiedet.

Aktenaufgabe

Der Beschluss und die Akten liegen während 30 Tagen, von der Publikation an gerechnet, während den ordentlichen Öffnungszeiten zur Einsichtnahme in der Gemeindeverwaltung Maur, Abteilung Tiefbau und Sicherheit, Zürichstrasse 8, 8124 Maur, auf.

Rechtsmittelbelehrung

Gegen diese Verordnung kann innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, mit schriftlicher Begründung beim Baurekursgericht Zürich, Postfach, 8090 Zürich, Rekurs erhoben werden. Die in dreifacher Ausfertigung einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Entscheid ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen. Rekursentscheide sind kostenpflichtig; die Kosten hat die im Verfahren unterliegende Partei zu tragen.

Allfälligen Rekursen kommt gemäss § 211 Abs. 4 PBG keine aufschiebende Wirkung zu.

Gemeinderat Maur

Amtlich

Geschwindigkeitskontrollen Kantonspolizei
Zürich, Regionalabteilung See/Oberland

Orientierungshalber teilt die Kapo Zürich, Verkehrsabteilung, mit, dass sie folgende Kontrollen im November und Dezember 2021 durchführte:

Messort	8124 Maur, Fällandenstrasse
Fahrtrichtung(-en) Heck-/Frontfoto	Fällanden / Mönchaldorf
Datum/Zeit der Messung	13.11.2021, 13.44–15.46 Uhr
Signalisierte Höchstgeschwindigkeit	50 km/h
Gemessene Höchstgeschwindigkeit	67 km/h
Gemessene Fahrzeuge	1029
Anzahl Übertretungen	73

Messort	8127 Forch, Langacherstrasse
Fahrtrichtung(-en) Heck-/Frontfoto	Forch/Egg
Datum/Zeit der Messung	24.11.2021, 12.49–14.52 Uhr
Signalisierte Höchstgeschwindigkeit	30 km/h
Gemessene Höchstgeschwindigkeit	35 km/h
Gemessene Fahrzeuge	64
Anzahl Übertretungen	1

Messort	8124 Maur, Zürichstrasse
Fahrtrichtung(-en) Heck-/Frontfoto	Ebmatingen/See
Datum/Zeit der Messung	25.11.2021, 15.46–17.46 Uhr
Signalisierte Höchstgeschwindigkeit	50 km/h
Gemessene Höchstgeschwindigkeit	63 km/h
Gemessene Fahrzeuge	604
Anzahl Übertretungen	10

Messort	8127 Aesch b. Maur, Aeschstrasse
Fahrtrichtung(-en) Heck-/Frontfoto	Ebmatingen/Forch
Datum/Zeit der Messung	6.12.2021, 6.14–8.16 Uhr
Signalisierte Höchstgeschwindigkeit	50 km/h
Gemessene Höchstgeschwindigkeit	63 km/h
Gemessene Fahrzeuge	1004
Anzahl Übertretungen	23

Abteilung Tiefbau und Sicherheit

MITTEILUNGEN DER GEMEINDE

Öffentliche Auflage

Bauprojekte (Baugesuche)

Baugesuch Nr. 2021-105
Felix Zingg, Fluh 2a, 8124 Maur
Aufstellen eines Wagens mit mobilem Wohncontainer beim Gebäude Vers.-Nr. 374 (kantonales Denkmalschutzobjekt) auf dem Grundstück Kat.-Nr. 924, Fluh 2a in 8124 Maur (bereits erstellt) (Landwirtschaftszone Lk)

Baugesuch Nr. 2021-107
Jovo und Sandra Spasojevic, Maschinenstrasse 11, 8005 Zürich
Erstellen eines Carports beim Gebäude Vers.-Nr. 811 auf dem Grundstück Kat.-Nr. 2706 an der Bundtstrasse 26 in 8127 Forch (Wohnzone W1)

Baugesuch Nr. 2021-116
Paolo und Alessandra Varisco, Im Tiergärtli 14, 8124 Maur
Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem

Gebäude Vers.-Nr. 2611 auf dem Grundstück Kat.-Nr. 7756, im Tiergärtli 14 in 8124 Maur (Wohnzone W2/35)

Baugesuch Nr. 2021-117
Claudia Kindhauser, Im Tiergärtli 18, 8124 Maur
Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Gebäude Vers.-Nr. 2613 auf dem Grundstück Kat.-Nr. 7758, im Tiergärtli 18 in 8124 Maur (Wohnzone W2/35)

Baugesuch Nr. 2022-002
Marcel Bachofen, Neuguet 4, 8132 Hinteregg
Projektverfasser: Pfister Bauleitung, Blatten 1, 8133 Esslingen
Erstellen einer Photovoltaikanlage beim kommunalen Schutzobjekt (B20) Gebäude Vers.-Nr. 18 auf dem Grundstück Kat.-Nr. 7506, Neuguet 4 in 8124 Maur (Landwirtschaftszone) (ohne Aussteckung vor Ort)

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, bei der Abteilung Hochbau und Planung Maur auf und können zu den ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Baubehörde innert der gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die Zustellung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide inkl. Nachfolgeentscheide wird eine einmalige Gebühr von CHF 60.– erhoben. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Abteilung Hochbau und Planung

Amtlich

Sirenentest am Mittwoch, 2. Februar 2022

Am Mittwoch, 2. Februar 2022, wird in der ganzen Schweiz die Funktionsbereitschaft der Sirenen des Allgemeinen Alarms und des Wasseralarms getestet. Es sind keine Schutzmassnahmen zu ergreifen.

Ausgelöst wird um 13.30 Uhr das Zeichen «Allgemeiner Alarm»: ein regelmässig auf- und absteigender Heulton von einer Minute Dauer. Wenn nötig darf der Sirenentest bis 14 Uhr weitergeführt werden.

Was gilt bei einem echten Sirenenalarm?
Wenn das Zeichen «Allgemeiner Alarm» ausserhalb der angekündigten Sirenenkontrolle ertönt, bedeutet dies, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist. In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert, Radio zu hören, die Anweisungen der Behörden zu befolgen und die Nachbarn zu informieren. Weitere Infos und Unterlagen sowie vorsorgliche Massnahmen zur Bewältigung bei Katastrophen und Notlagen unter www.alertswiss.ch und in der Alertswiss-App.

Die Bevölkerung wird um Verständnis gebeten.

Abteilung Tiefbau und Sicherheit

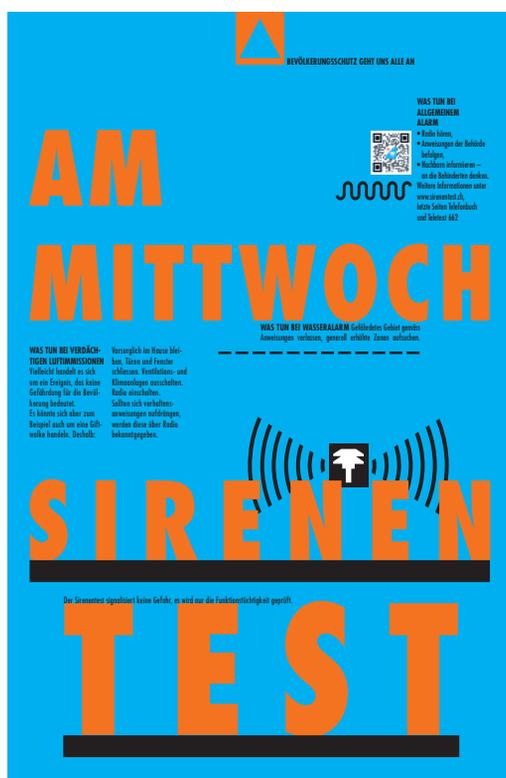


Bild: zVg

Bestattungen

Todesfall

Lampe, Maria Christina, geboren 1997, war wohnhaft in Maur, gestorben am 4. Dezember 2021.

Die Trauergemeinde besammelt sich am Freitag, 4. Februar 2022, um 15.00 Uhr zur Abdankung in der reformierten Kirche Uster. Die Beisetzung erfolgt im engsten Familien- und Freundeskreis.

Bestattungsdienste



NOTFALLDIENSTE

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, können Sie sich rund um die Uhr an die Gratisnummer des Ärztelefons ☎0800 33 66 55 wenden.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Auch in einem zahnärztlichen Notfall können Sie die Gratisnummer des Ärztelefons ☎0800 33 66 55 wählen, die Vermittlungsstelle hilft Ihnen weiter.

Ärzte der Gemeinde Maur | Dr. med. R. Rothenbühler,

Rellikonstrasse 7 | 8124 Maur | ☎044 980 32 31

Acamed, Ärztezentrum Binz,

Gassacherstrasse 12 | 8122 Binz, ☎044 980 21 21

Doktorhuus Forch

Aeschstrasse 8a, | 8127 Forch | ☎044 980 88 11

Spitex Pfannenstiel

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilität, Mahlzeitendienst.

Aeschstrasse 8 | 8127 Forch | ☎044 980 02 00

✉ info@spitex-pfannenstiel.ch

MÄRTEGGE

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annonciieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Immobilien- und Parkplatzinserate sind ausgeschlossen. Senden Sie Fr. 10.– in einem Couvert an:

«Maurmer Post, Märtegge»

Postfach, 8127 Forch

und schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter/200 Zeichen inkl. Leerschläge) an ✉redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und senden Sie uns Fr. 10.– separat zu.

Wer ist der Finder oder die Finderin?

Die Lebensqualität, in einer Gemeinde wohnen zu dürfen, wo Portemonnaies nicht verloren gehen, ist unbezahlbar. Am 21.1. hat jemand mein verlorenes Portemonnaie vor unserem Haus deponiert. Vielen herzlichen Dank! Für eine persönliche Danksagung bitte um Kontaktaufnahme. ☎078 953 76 66.

IMPRESSUM

www.maurmerpost.ch

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5400 Exemplare · Erscheint wöchentlich ausser 4.3., 15./22.4., 22./29.7., 5.8., 14.10., 23./30.12. 2022 (43 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss
Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion
✉ annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion
✉ christoph.lehmann@maurmerpost.ch
✉ doerte.welti@maurmerpost.ch
✉ stephanie.kamm@maurmerpost.ch

Kontakt
Redaktion «Maurmer Post»
Postfach, 8127 Forch
✉ redaktion@maurmerpost.ch
☎044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung
Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,
8123 Ebmatingen,
☎044 887 71 22
✉ inserate@maurmerpost.ch
Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion/Druck
A. Schär/ FO-Fotorotar, Egg



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, ☎044 980 18 21,
✉ sekretariat.ebm@kath-egg-maur.ch, Pfarrer: Gregor Piotrowski, Mitarbeitender Priester: Mike Qerkini,
Mitarbeitender Priester: Dr. Sebastian Thayyil, Jugendseelsorger: Marco Frutig,
Pastoralassistent im Praxisjahr: Cédric Demuth, Sekretariat: Claudia Tondo,
Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Gottesdienste

Darstellung des Herrn

Samstag, 29. Januar 2022

16 Uhr, Heilige Messe mit Blasiussegen
Kapelle Forch

Sonntag, 30. Januar 2022

10.30 Uhr, Heilige Messe mit Blasiussegen
Kirche St. Franziskus
Kollekte: Caritas Zürich

Montag, 31. Januar 2022

Kein Rosenkranz bis Ostern

Dienstag, 1. Februar 2022

9.00 Uhr, Heilige Messe
Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg:

SA 17.00 – 17.30 Uhr (deutsch)
SA 17.30 – 17.50 Uhr (auch italienisch)
Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Jeden Dienstag nach dem Gottesdienst oder nach Vereinbarung mit unserem Pfarrer Gregor Piotrowski.

Bitte halten Sie folgende Regeln ein:

- Am Sonntags-Gottesdienst gilt **Zertifikatspflicht (2G) ab 16 Jahren und Maskenpflicht.** Bitte rechnen Sie genug Zeit für die Kontrolle ein.
- Bei allen anderen Gottesdiensten besteht ein Limit von 50 Personen und Maskenpflicht.

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter: 🌐 www.kath-egg-maur.ch

ANSICHTSSACHE



Das Verschwinden des Eindeutigen. Gendern als Graffiti: ganz real, fernab von Hörsaal, Feuilleton und Redaktionsstuben, direkt an die Wand gesprüht.

Christoph Lehmann

Redaktion «Zeiger»: Claudia Neukom, Kirchgemeindesekretariat, Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen
☎ 044 980 03 50, ✉ sekretariat@kirchemaur.ch

Informationen aus der Pfarrwahlkommission (PWK)

Die PWK nahm nach den Feiertagen Anfang Januar ihre Arbeit wieder auf. Das Ziel dieser ersten Sitzung im neuen Jahr war die Verabschiedung des Stelleninserats als wichtigstes Traktandum. Dabei hat die PWK das im alten Jahr vorbereitete Inserat nochmals analysiert, überarbeitet und angepasst. So kam es nach langen und anregenden Diskussionen zu einer für alle ansprechenden Lösung.

Schon früh war es das Anliegen der Kirchenpflege, dass in Maur die Pfarrpersonen neu mit Schwerpunktbereichen für die verschiedenen Arbeitsgebiete arbeiten. Trotzdem sollen auch in Zukunft Pfarrpersonen für ihre Ortsteile zugeordnet sein. Dieser Wechsel bedeutet lediglich, dass sich das Pfarrteam noch stärker als bis anhin hinsichtlich der Schwerpunkthemen gegenseitig unterstützt

mit Arbeiten für die gesamte Gemeinde. Diese Neuausrichtung unterstützt somit die Teamarbeit unter den Pfarrpersonen.

Die PWK sucht neu für die beiden Stellen je eine Pfarrperson zu 80–100% für den Schwerpunktbereich Kinder/Jugendliche und Familien und eine zu 40–60% für den Schwerpunktbereich Erwachsenenarbeit. Durch die variabel gestalteten Stellenprozente erhofft man sich mehr Flexibilität und Spielraum für die Kandidaten und somit auch mehr Bewerbungen.

hinsichtlich Projektarbeit unterstützen. Sozialdiakone arbeiteten bereits früher erfolgreich in der reformierten Kirchgemeinde Maur. Die Kirchenpflege wird zu einem späteren Zeitpunkt über diese Pläne berichten.

Da Mitte Januar das Stelleninserat auf drei digitalen Plattformen und in einer Printversion erscheint, bereitet die PWK die Auswahlverfahren bei den Bewerbungen vor, indem sie die Abläufe für die bevorstehenden Bewerbungsgespräche mittels Leitfaden definiert.

Die PWK freut sich auf diese Aufgabe und ist zuversichtlich, bald mit diesem interessanten und hoffentlich zielführenden Teil ihrer Arbeit starten zu können.

*Für die Pfarrwahlkommission,
Brigitte Hess und
Katharina Bosshart*

Abschied & Dank



Karola Wildenauer

Bild: zVg

Dankbar für ein halbes Jahr Pfarrstellvertretung bei Ihnen und Euch in der Kirchgemeinde Maur verabschiede ich mich. Dankbar bin ich für die vielen, bunten und schönen Begegnungen mit allen, die ich in den Maurmer und den

Spirit & Soul-Gottesdiensten in der Forch erleben konnte. Besonders haben mich das Spirit & Soul-Team und die klasse Konfirmanden beeindruckt, ich hatte alle gerne um mich herum. Und die diesjährigen Konfirmanden schätz(t)e ich sehr! Das alles und die grossartige Unterstützung von allen Seiten werde ich in sehr guter Erinnerung behalten. Es war mir eine Freude, diese Erfahrungen zu sammeln und für eine Zeit Teil des Teams der Kirchgemeinde in Maur zu sein. Wir alle sind ein Stück Wegstrecke gemeinsam gegangen, bis unsere Wege nun anders weiterführen. Und ob wir gehen oder liegen, Gott hat es bemessen, und mit allen unseren Wegen ist er vertraut. (n. Ps. 139, 3)

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Euch alles Gute und Gottes reichen Segen auf allen Wegen.

*Karola Wildenauer,
Pfarrstellvertretung Forch (August 21–Januar 22)*

Insgesamt soll in Maur neben der bestehenden Anstellung zu 60% für die Altersarbeit (Pfarrer Neuenschwander) ein Arbeitsvolumen von maximal 220% der drei Pfarrpersonen geschaffen werden.

Die Neuorientierung, welche die Kirchenpflege anstrebt, bedeutet, dass die Reduktion von 20% Pfarrstellenprozenten durch die Neuanschaffung eines Diakons/einer Diakonin kompensiert wird. Der Diakon/die Diakonin wird das Pfarrteam in seinen sozialen Tätigkeiten sowie

GOTTESDIENSTE UND ANGEBOTE

Sonntag, 30. Januar

10 Uhr Kirche Maur
Zertifikats- und Maskenpflicht
Predigtreihe Busch & Baum,
biblische Orte der Begegnung
Der Paradiesbaum
1. Mose 3
Pfarrer René Perrot
Singkreis Maur,
Leitung D. Haladjian, mit
Liedern von Pytlik, Borniasky
und Gounod
Orgel: Alex Stukalenko
Kollekte: Blaues Kreuz

KINDER UND JUGENDLICHE

Samstag, 29. Januar

10 Uhr Kirche Maur
Zertifikats- und Maskenpflicht
Fiire mit de Chliine
Geschichte «Jim ist mies drauf»
Pfarrer René Perrot und Team

AMTSWOCHE

30. Januar bis 5. Februar
Pfarrer Stefanie
Neuenschwander
☎ 044 980 40 42

JANUAR

FREITAG, 28.1.

Käsefondue-Schiffahrt



Bild: zVg

🕒 19.30–22 Uhr

Auf dem Schiff, Reservation unbedingt notwendig, Tickets und Preise über sgg-greifensee.ch Schiffahrts-Genossenschaft Greifensee.

FEBRUAR

DIENSTAG, 1.2.

Archiv Ortsgeschichte offen



Bild: www.museum-maur.ch

🕒 10–16 Uhr

Das Archiv Ortsgeschichte ist neu jeden Dienstag geöffnet, der Archivleiter Beat Zimmermann steht für Auskünfte gerne zur Verfügung. Gebäude Kindergarten Rainstrasse 2, Maur. Museen Maur.

MITTWOCH, 2.2.

Familienkafi

🕒 9.30 bis 11.00 Uhr

Treffpunkt für Kinder zwischen 0 und 5 Jahren mit ihren Mamis, Papis, Grosseltern. Wettsteinhaus, Aesch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

SAMSTAG, 5.2.

Papier



Bild: zVg

🕒 8–17 Uhr

Papiersammlung auf dem ganzen Gemeindegebiet. Bitte morgens bis 8 Uhr bereitstellen. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

**Offener Samstag
Hauptsammelstelle
Werkhof Ebmatingen**

🕒 9–12 Uhr

Werkhof Ebmatingen. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Burg Maur



Bild: www.museum-maur.ch

🕒 14–17 Uhr

Wechsausstellung «Godi Leiser: Grafiker, Zeichner, Künstler». Permanente Ausstellung über den Verleger und Kupferstecher David Herrliberger. Druckwerkstatt offen, die Gilde Gutenberg ist in ihrer von ihnen eingerichteten Buchdruck-Werkstatt für Handsatz und Druck zu Demonstrationszwecken anwesend. Museen Maur.

MONTAG, 7.2.

**Wahlveranstaltung
der SP Maur**

🕒 20–22.30 Uhr

Gemeindewahlen 2022 – Wahl in die Schulpflege, Veranstaltung mit Podiumsgespräch. Restaurant Dörfli im Saal Maur, SP Maur.

DIENSTAG, 8.2.

Grüngut



Bild: zVg

🕒 6.45–17.00 Uhr

In Norm-Containern oder in Bündeln, ab 6.45 Uhr bereitstellen. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

**Archiv Ortsgeschichte
offen**

🕒 10–16 Uhr

Das Archiv Ortsgeschichte ist neu jeden Dienstag geöffnet, der Archivleiter Beat Zimmermann steht für Auskünfte gerne zur Verfügung. Gebäude Kindergarten Rainstrasse 2, Maur. Museen Maur.

MITTWOCH, 9.2.

Karton

🕒 6.45–17.00 Uhr

Kartonsammlung auf dem ganzen Gemeindegebiet. Bitte morgens bis 6.45 Uhr bereitstellen. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Familienkafi

🕒 9.30 bis 11.00 Uhr

Treffpunkt für Kinder zwischen 0 und 5 Jahren mit ihren Mamis, Papis, Grosseltern. Wettsteinhaus, Aesch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

DONNERSTAG, 10.2.

**Spielnachmittag
für Erwachsene**

🕒 14–17 Uhr

Allerlei Spiele nach Lust und Laune für Erwachsene. Ref. Kirchgemeindehaus, Ebmatingen. IG Spielnachmittag Binz.

SAMSTAG, 12.2.

Weiden schneiden



Bild: zVg

🕒 Ab 13 Uhr

An alle, die Lust haben, die Arbeiten in der Naturstation Silberweide zu unterstützen und ein paar Stunden an der frischen Luft zu arbeiten. Die geschnittenen Weideäste darf man mit nach Hause nehmen. Bitte anmelden bis **Donnerstag, 10.2.** über buchung@greifensee-stiftung.ch oder ☎ 044 942 18 74.

Naturstation Silberweide, Mönchalt Dorf.

**Schatzchammer im
Wettsteinhaus Aesch**

🕒 13.30–16 Uhr

Brockenhaus geöffnet! Wettsteinhaus Aesch-Forch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

SONNTAG, 13.2.

Abstimmungen

Urnenlokale, ganzes Gemeindegebiet.

**Verantwortlich:
Dörte Welti**

PERSÖNLICH



Marianne Bolliger-Crittin (40) arbeitet als Psychotherapeutin in Küssnacht. Sie wuchs in Aesch auf, ist verheiratet und hat zwei Kinder im Alter von 4½ und 7. Seit 2018 wohnt sie wieder im Ort.

Seit diesem Sommer sind Sie im Vorstand des Ortsvereins Aesch/Scheuren/Forch ...

Ja, als ich 2018 zurück nach Aesch zog, fehlte mir einfach ein Begegnungsort. Mit meiner Freundin und heutigen OV-Präsidentin Martina Hämmerli-Bär sprach ich oft darüber, dass wir doch eigentlich mit dem Wettsteinhaus einen tollen Ort für Anlässe haben. Wir renovierten die Räumlichkeiten des Spielbereichs und brachten einen frischen Wind hinein. Für uns ist es eine grosse Herzensangelegenheit, dass wir junge Eltern miteinander vernetzen können – diesen Sommer eröffneten wir wieder den Mütter- und Väter-Treff.

Was machen Sie beruflich?

Ich bin Psychotherapeutin. Vor drei Jahren wagte ich mit meiner Praxis in Küssnacht den Schritt in die Selbständigkeit. Im Moment beschäftige ich mich vor allem mit Jugendlichen und helfe ihnen in schwierigen Situationen. Wenn ich merke, dass sie durch die Psychotherapie ihre eigenen Kräfte mobilisieren können und so aus der Krise herauskommen, ist das sehr schön. Meine Arbeit ist eine Bereicherung für mich.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Ich habe zwei kleine Kinder und wir lieben Gesellschaftsspiele. Im Moment ist «Das verrückte Labyrinth» unser absolutes Lieblingsspiel. Und in unserem Wohnzimmer steht gerade eine grosse Stadt, die wir gemeinsam aus Kapla-Holzplättchen bauten. Da können auch die Spielzeugautos drin herumfahren. Wir haben auch einen Hund und sind als Familie viel und gerne im Wald unterwegs oder gehen zusammen schlitteln.

Wie geniessen Sie die Zeit, die Ihnen ganz allein gehört?

Musik hören ist eine grosse Leidenschaft von mir, gerne entdecke ich wieder alte Sachen, auch Podcasts höre ich sehr gerne. Dazu stricke ich – das hat für mich etwas Meditatives. Oder ich liebe das Malen im Bullet-Journal, das ist ein selbst gestaltetes Notizbuch. Gerne bin ich auch handwerklich unterwegs, letztes Jahr baute ich in unserem Wohnzimmer eine Bar. Und ich dekoriere extrem gerne saisonal mit Blumen, binde mir an Weihnachten stets den eigenen Kranz für die Türe und liebe einen frischen Blumenstraus in der Wohnung, den kaufe ich mir jede Woche selber. All das Kreative dient mir zum Abschalten und ist für mich Psychohygiene.

Wie gefällt es Ihnen in der Gemeinde Maur?

Ich habe viele tolle Leute kennen gelernt – bei vielen spüre ich einen grossen Willen zum Mitwirken. Mir fehlt zwar der Dorfplatz, aber ich freue mich, so naturnah zu wohnen. Ich fühle mich sehr wohl in der Gemeinde.

**Interview:
Stephanie Kamm**